

## Wettingen - Schlussvotum Tagung Mut zur Ethik, Sanktionen gegen Oesterreich

Bulgarien 1941, kurz vor meiner Flucht vor den Nazis, schrieb ich in mein Tagebuch, Europa könne aus den Ketten, vor allem auch der geistigen Knechtschaft, nur durch eine **Europäische Bewegung, die ein neues Europäisches Recht** schaffe, befreit werden. Ein Europäisches Recht, das allen Europäern, den kleinen und den grossen Staaten die volle Gleichberechtigung garantieren, Sicherheit, Frieden und Unabhängigkeit gewährleisten und die Schwachen vor den Starken schützen werde.

Dieses **Europäische Recht** haben wir heute!

Eine **Masse** davon!!

**Tausende von Rechtsnormen**, die seit bald 50 Jahren am laufenden Band in Brüssel, von der EG, der EU, Maastricht, Amsterdam, anderen zahllosen Konferenzen europäischer Staatschefs produziert werden. Und das unter den verschiedensten Namen und Zielsetzungen: Supranational, direkt in den Mitgliedstaaten geltendes Gemeinschaftsrecht, Richtlinien, Empfehlungen, getarnt als zwischenstaatliche, selbstgewollte Verreinbarungen, wie zum Beispiel eine Gemeinsame Zoll- und Handelspolitik, eine Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, eine Gemeinsame Aussen- und Sicherheitspolitik, Gemeinsame Innen-, Justiz- Sozial-, Kulturpolitik usw. usf. eigentlich **alles, was zu den Aufgaben eines modernen Staates** gehört. Mit dem Resultat, dass jetzt alles und jedes irgendwie unter dem einen oder anderen Titel, supranational oder zwischenstaatlich, reguliert wird. Natürlich immer unter der Aufrechterhaltung der **Fiktion**, es handle sich um **Entscheidungen souveräner Staaten** und unter **Beachtung des Volkswillens**, wie es sich für eine moderne Demokratie gehört.

Eine Masse von Rechtsnormen, verschiedenartigsten Ursprungs, ein **Imbroglia** einander widersprechender, ineinander verzahnter und nationales Rechts überwuchernder Normen: eine derart **unübersichtliche Rechtsordnung**,

der es nicht nur an **Rechtsklarheit** fehlt, sondern wo jeder, ob Mitglied- oder Dritt-Staaten, Beamte oder Private, Wirtschaft, Finanz und Politik, national oder weltweit, Parteien, Organisationen und Gruppierungen, organisierte oder nicht organisierte Kriminalität usw. dank ihren mächtigen offiziellen oder getarnten "Lobbies" diese Rechtssetzungsmaschinerie für ihre direkten Interessen manipulieren können.

Statt einer **Europäischen Rechtsordnung**, die für **alle gleiche Rechte** schafft, statt Recht und Sicherheit ist eine Rechtsordnung entstanden, die wegen zuviel Normen, effektiv zu einer noch viel **gefährlicheren Rechtslosigkeit** führt als unter der Herrschaft irgendeines autoritären Systems, ob Sowjets, Nazis, Faschisten oder irgendeiner Diktatur, wovon es ja heute auf unserer Welt leider mehr als genug gibt.

Eine solche **totale Vernetzung**, wie sie in Europa über das wirtschaftlich hinaus angestrebt, leider zu einem grossen Teil erreicht worden ist, führt zwangsläufig zur Verbindung aber auch zu Konflikten zwischen jedem und jedem, Staaten, Völker, Regierungen, Verwaltungen, Organisationen, Unternehmen und Menschen.

Die **Masse von Gesetzen**, sagte kürzlich Jacques Chirac an die Adresse seines Landes, führt zur **Gesetzeslosigkeit**. Oder bei seinem richtigen Namen genannt zum altbekannten **Faustrecht**, in welchem gemäss einer gegenüber Bundeskanzler Kohl im deutschen Bundestag für die Beziehungen zu Brüssel benützten Formulierungen, die **Stärkeren den Schwächeren sagen "wo es lang geht"....** Das in Brüssel benützte und zur Perfektion gebrachte System von Schuman/Monet, ein geeintes Europa durch eine sukzessive Abtretung von Teilen der Souveränität an ein supranationales Gebilde gewissermassen von oben nach unten zu bauen, ist deshalb viel gefährlicher als die Ketten der Nazis oder der Sowjets, weil alle Europäer vollständig von einem **undurchsichtigen Netz** hinter dieser Masse von Rechtsnormen erfasst werden. Materiell und geistig: wir merken gar nicht wie weit wir in diesem Netz verfangen, in allen Fasern unseres Dasein durchsetzt sind; wir

wähnen uns frei, glauben dies sei ein von uns selbst gewollter Zustand. In Wirklichkeit ist dieses **neue europäische Recht** der **Vorwand zur Beherrschung** durch ein **System**, in welchem die Kleinen von den Grossen, die Schwachen von den Mächtigen, ob Staaten, Regierungen, Völker und Menschen wiederum in Ketten gelegt werden. Unsichtbare Ketten, aber dafür umso gefährlicher, weil die **wirklichen Drahtzieher**, die sich hinter dem als eine neue Rechtsordnung getarnten Europa verstecken, nicht bekannt sind.

Die Tagung in Wettingen zu den Sanktionen der EU gegen Oesterreich könnte in dieser äusserst besorgniserregenden Entwicklung eines Europäischen Rechts nach dem Muster aus Brüssel eine **Wendung** bringen und ich beglückwünsche Organisatoren und Teilnehmer für ihren Mut und ihre Klarsicht, einfach nicht mehr alles was von den Kreisen in und um die EG/EU kommt hinzunehmen. Wenn jeder von uns bereit ist, nach seinen Möglichkeiten gegen diese Entwicklung aufzustehen und für ein Europäisches Recht einzustehen, das diesen Namen verdient, dann wird diese Dampfwalze zwar nicht sofort stehen bleiben, aber hoffentlich sehr bald versandet sein.

Ein solches **Sandkörnchen** könnte, unter vielen anderen, sein, dass wir über unsere Länder, oder direkt durchsetzen, **inskünftig und rückwirkend keine europäische Rechtsnorm in Kraft tritt, die nicht durch eine Volksabstimmung** (nicht nur durch die direkt gewählten Vertreter im Europäischen Parlament) **in jedem einzelnen Land**, wo sie angewendet werden soll, **akzeptiert worden** ist. Das wäre keine Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines Landes, sondern eine völkerrechtliche Norm für die Gültigkeit zwischenstaatlicher Abmachungen, gleich, wie jetzt eine Ratifikation von den einzelnen Regierungen verlangt wird. Im Gegenteil dieses Erfordernis einer Volksabstimmung würde vom Völkerrecht aus gesehen, der **staatlichen Ratifikation mehr Gewicht** geben und würde zudem noch den Grundsätzen der Menschenrechtskonvention entsprechen.

Als einsamer Rufer seit bald 50 Jahren gegen das Uebermarchen der europäischen Gemeinschaften verlasse ich die Tagung von Wettingen ermutigt durch die Präsenz soviel gleichgesinnter Menschen, die den Mut zur Ethik auch unserem lieben alten Kontinent gegenüber, haben.